Z. Epileptol. 2016 · 29:189–190
DOI 10.1007/s10309-016-0075-0
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2016

STIFTUNG MICHAEL

Korrespondenzadresse
STIFTUNG MICHAEL
Alsstraße 12, 53227 Bonn
Tel.: +49-(0)228-94554540
Fax: +49-(0)228-94554542
E-Mail: post@stiftung-michael.de
Homepage: www.stiftung-michael.de
Redaktion Mitteilungen Stiftung Michael:
Dr. Hans Holthausen (V. i. S. d. P.)
Nendlberg 1b, 83134 Prutting

Sibylle-Ried-Preis

Ausschreibung 2017

Der Sibylle-Ried-Preis wird seit 2001 im deutschsprachigen Raum zum Gedenken an Frau Dr. med. Sibylle Ried (29. 8. 1956–14. 6. 2000) verliehen. Frau Ried war eine Pionierin in der Entwicklung von Methoden zur Verbesserung der Behandlung und Beratung und der Zusammenarbeit mit Menschen mit Epilepsie. Der Preis richtet sich an alle in diesem Bereich tätigen Menschen und Gruppen, ausdrücklich auch aus den Bereichen Neuropsychologie, Psychologie, Rehabilitation, Sozialarbeit, Selbsthilfearbeit etc.

Der Preis ist mit **€ 2500,–** dotiert und wird alle 2 Jahre anlässlich der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizer Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie vergeben.

Die bisherigen Preisträger:

2001 Frau Margarete Pfäfflin und Herr Dr. Theodor W. May (Bethel/Bielefeld)
2003 Herr Klaus Göcke (Berlin), stellvertretend für das Redaktionsteam der Zeitschrift „einfälle“
2005 Dr. Hansjörg Schneble und Dr. Hans-Martin Schneble für das Epilepsie-Museum Kork
2007 Die Autorengruppe (Ulrich Bettendorf, Heilwig Fischbach, Gerd Heinen, Karin Jacob, Petra Klein, Gerhard Kluger, Thomas Meilhammer, Margarete Pfäfflin, Dagmar Rahn, Susanne Rinnert, Rita Winter, Gabriele Wohlrab) des Projekts FAMOSES (Modulares Schulungsprogramm Epilepsie für Familien)
2009 Frau Susanne Rudolph und die jungen Autoren für das Buch „Ein beinahe fast normales Leben“
2011 Mechthild Katzorke und Volker Schöwerling für das Gesamtwerk ihrer Filme, insbesondere für die DVD „Epilepsie leben, Epilepsie verstehen“. Dr. Silke Kirschning und Dipl. Psych. Gerd Heinen für das Informationskonzept „Bei Tim wird alles anders“
2013 Youth on the move Germany Selbsthilfeverein Kirsten Nahrmann, Einreichung: Dokumentarfilm, Titel: Es gibt nur ein Ich und im Ich verweilt meine Seele …; Flyer, generelle Information über Epilepsie „emPower talents with epilepsy“
2015 Das Theaterstück „Steile Welle“ von Marion Witt und Hans König

Das Preisgeld stammt aus den Erträgen einer Zustiftung an die Stiftung Michael, zu der die Firmen Aventis Pharma, Bayer AG, Boehringer-Ingelheim Intern, B. V. Prohema, Desitin Arzneimittel, GlaxoSmithKline, Janssen-Cilag, Sanofi-Synthelabo und der Blackwell Wissenschafts-Verlag, die Familie Ried, Frau Anna Ruths, Frau Frauke von Thümen, die Adolf Messer Stiftung und andere beigetragen haben.

Zur Bewerbung um den Preis können sämtliche Formen von Publikationen, dokumentierte Aktivitäten und Methoden eingereicht werden, deren Ziel eine Verbesserung der Betreuung von Menschen mit Epilepsie und ihrer Lebensbedingungen ist. Eine Beschränkung auf bestimmte Berufsgruppen erfolgt nicht und es gibt auch keine Altersbeschränkung.

Die Mitglieder des Preisrichter-Kollegiums sind Dr. med. Günter Krämer, Neurozentrum Bellevue Zürich/Schweiz, Ingrid Coban, Sozialpädagogin M. A., Epilepsie-Zentrum Bethel, Bielefeld, Herr Dr. med. Matthias Ried, Bruder von Sibylle Ried (Frankfurt am Main) und Dr. Gerd Heinen, Diplom Psychologe, Berlin.

Michael Debate bereits am 1. Tag des Europäischen Epilepsie-Kongresses in Prag

In der Zeit vom 11.–15. September 2016 findet in Prag der 12. European Epilepsy Congress (ECE) statt. Erfreulicherweise ist die Michael Debate regelmäßiger Bestandteil der Programme der europäischen Epilepsie – Kongresse, welche turnusmäßig alle 2 Jahre stattfinden, geworden. Sie findet diesmal bereits am 1. Tag des Kongresses statt. Nachfolgend sind Thema, Programm, Vortragende und Vorsitzende der Debatte wiedergegeben.

Zeit: 11. 9. 2016, 16.30–18.00 Uhr
Ort: Forum Hall

The Michael Debate: Remission and Epilepsy

co-chair: Peter Wolf (Dänemark)
co-chair: Vladimir Donath (Slowakei)

Beiträge und Referenten:

1. Basic Mechanisms of Remission (Uwe Heinemann, Deutschland)
2. Remission in Benign Childhood Epilepsies (Helen Cross, United Kingdom)
3. Remission in Juvenile Myoclonic Epilepsy (Betül Baykan, Türkei)

Remission bei Epilepsie bedeutet langfristige Anfallsfreiheit, strenggenommen auch nach Absetzen der Medikamente. Hierbei bildet die Rolandische Epilepsie des Kindesalters mit ihrem spontanen Ende in der Pubertät den Gegentyp zur Juvenilen myoklonischen Epilepsie, die so langsam remittiert, dass viele bis vor kurzem glaubten, sie bedürfe regelmäßig einer lebenslangen Behandlung. In der Debatte wird es darum gehen, Unterschiede zwischen einer qualitativen, syndromimmanenten Remission einerseits und langfristigen quantitativen Remissionsprozessen andererseits, herauszuarbeiten. Wir hoffen, dass sich aus dem Gedankenaustausch zwischen Referenten und Vorsitzenden innovative Denkansätze ergeben.

Wie üblich lädt der Vorstand der Stiftung Michael alle Teilnehmer der Debatte zu einem Empfang zu Ehren der Diskutanten ein. Wegen Terminüberschneidung kann der Empfang diesmal aber nicht im Anschluss an die Debatte stattfinden sondern musste auf den Montag, 12. September 2016, ab 16.00 Uhr gelegt werden. Ort: Raum 221, Level 2 des Kongress-Zentrums

4. September 2016 – Ablauf der Anmeldefrist für die nächsten Kurse (Beginn 21.11.2016) für Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen (Epilepsie-Fachassistenz/Fachberatung)

Themenfelder

1. Einführung in die Epileptologie
Einführung in das Themengebiet, subjektives Anfallserleben Betroffener, Grundbegriffe und Basiswissen Epilepsie, eigene Lernziele

2. Diagnostik und Therapie
Ursachen, Formen, Syndrome, Klassifikationen, Anfallsbeobachtung, Anfallsbeschreibung, Diagnostik, medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapien, Wirkungen und Nebenwirkungen von Therapien, Compliance/Adhärenz, neuropsychologische Grundlagen.

3. Sozialmedizinische Aspekte
Krankheitsverarbeitung, Schule und Beruf, Mobilität, Risiko-und Gefährdungsbeurteilung, Grundzüge Sozialrecht, Co-Morbidität, Behinderungen, Grundzüge Rehabilitation

4. Beratungskompetenz
Erkennen des Beratungsbedarfs, Einschätzung von Ressourcen und Kompetenzen der Betroffenen, Gesprächsführung, persönliche und telefonische Beratung, Aufnahmegespräche, Entlassgespräche, Netzwerke

Teil 2 – Praktischer Teil

Wahlmöglichkeiten:

- Train-The-Trainer-Ausbildung für ein Epilepsie Schulungsprogramm (PEPE, MOSES oder FAMOSES) inkl. Trainingsmaßnahme (3 Kurstage) oder
- Hospitation in einem Epilepsieschwerpunkt inkl. eines Praxisberichtes (5 Tage)

Teil 3 – Aufbaukurs (insgesamt 124 Unterrichtstunden)

- themen- und berufsspezifische Wahlpflichtbausteine (siehe Seiten 82 und 85) (im Umfang von 4 Kurstagen)
- schriftliche Hausarbeit (im Umfang von 10 Tagen)
- mündliches Abschlusskolloquium (1,5 Kurstage)

Näheres hierzu unter www.bildung-beratung-bethel.de

Interessenten, welche sich gleichzeitig auch um ein Stipendium zwecks Reduzierung der Kosten für eine Teilnahme an der Ausbildung bewerben möchten, müssen ihre Bewerbungsunterlagen spätestens 2 Monate vor Beginn des Kurses eingereicht haben.

Näheres dazu auf der Website der Stiftung unter *michaelstiftung.de → Fortbildung → Stipendien → Stipendien für nicht-ärztliches Fachpersonal*